

Die Angst vor einer Nahrungsmittelkrise ist zurück

23.07.2012 | [Rohstoff-Trader](#)

Das Wetter sorgt weiter für Kapiolen an den Agrarrohstoffmärkten. Die Preise für Mais, Weizen oder Sojabohnen sind so stark nach oben geschossen, das in den Medien schon wieder eifrig darüber diskutiert wird, ob uns eine neue Nahrungsmittelkrise droht. Zudem wird heftig über Sinn und Unsinn von Bio-Kraftstoffen debattiert.

Und in den nächsten Wochen dürfte über diese Themen noch viel mehr zu berichten sein. Denn wenn man der US-Wetterbehörde NOAA glaubt, hält die Dürre noch bis Ende Oktober an. Im Negativfall sorgt El Nino sogar bis Jahresende für Trockenheit. Damit dürfte dann nicht nur die laufende Ernte noch weiteren Schaden nehmen, sondern auch die Ernte im nächsten Jahr wäre gefährdet. Kritisch ist die Lage auch deshalb, weil die in den USA teuerste Dürre seit 1956 immer weitere Gebiete erfasst und auch die Anbauggebiete in Australien und Russland unter zu wenig Regen leiden.

Lage noch nicht so schlecht wie 2008

Die Vereinten Nationen zeigen sich besorgt, vergleichen die aktuelle Situation aber noch nicht mit der in den Jahren 2007 und 2008. Noch sind die Lagerbestände für Weizen nicht so niedrig wie damals und vor allem ist der speziell für viele Entwicklungsländer so wichtige Reispreis noch nicht entscheidend gestiegen.

Gebannt ist die Gefahr deswegen aber noch nicht. Denn oft folgt der Preis für Reis dem für Weizen mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung. Stark steigende Nahrungsmittelpreise haben 2008 bekanntlich in einigen Entwicklungsländern zu regelrechten Hungerrevolten geführt. Dazu muss man auch wissen, dass in einigen asiatischen Ländern die Preise für Lebensmittel bis zu 60% vom Konsumentenpreisindex ausmachen.

Kritik an Bio-Kraftstoffen kocht wieder hoch

Einen Rückschlag dieser Art kann die ohnehin schon angeschlagen wirkende Weltwirtschaft sicherlich nicht auch noch gebrauchen. Auch deshalb ist es verständlich, dass jetzt wieder die Diskussionen über die Bio-Kraftstoffe hoch kochen. Zum Verständnis: Die Ethanol-Industrie verbraucht alleine 40% der US-Maisernte. Vor diesem Hintergrund sehen sich Skeptiker bestätigt, die schon lange vor den preistreibenden Effekten von Bio-Kraftstoffen warnen. Politiker sollten sich darüber Gedanken machen. Aber vielleicht regelt ja auch einiges der Markt, hat doch das Ethanol zuletzt seinen Preisvorteil gegenüber Benzin bereits eingebüsst.

© Jürgen Büttner
Chefredakteur [Rohstoff-Trader](#)

Der Rohstoff-Trader liefert Ihnen wöchentlich konkrete Empfehlungen für Rohstoff-Aktien sowie Zertifikate und Optionsscheine auf Gold, Silber & Co. Setzen auch Sie auf den Mega-Markt Rohstoffe u. testen Sie den Rohstoff-Trader unter www.rohstoff-trader.de/abo.htm

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.rohstoff-welt.de/news/37719--Die-Angst-vor-einer-Nahrungsmittelkrise-ist-zurueck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).